

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 21 (1939)  
**Heft:** 40

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Arbeitsbedingung ist. Wo nichts anderes aus-  
drücklich vereinbart wurde, kann bei einer Un-  
gültigkeit die Kündigung erst am Ende des  
auf sie folgenden Monats wirksam werden, bei  
Kündigungsvorläufigkeit, die mehr als ein Jahr  
gehört haben, erst am Ende des zweiten  
auf die Kündigung folgenden Monats (Art. 347/348  
des Schweiz. Obligationenrechts).

Die gleichen Fristen gelten auch für eine Ab-  
änderung des Anstellungsverhältnisses, also für  
Lohnveränderungen.

Ungekehrte Maßnahmen dieser Art wer-  
den oft damit begründet, daß eben jeder Opfer  
bringen müsse. Wir glauben, daß jede Frau an  
ihrem Platz bereit ist, Opfer auf sich zu nehmen  
und daß sie dazu noch reichlich Gelegenheit ha-  
ben wird. Diese Entscheidung ist aber nicht  
am Platz, wo es um die Nüchternheit der An-  
stellungen-Verhältnisse geht, auf die jeder  
Arbeitende in Frieden und Freigebigkeit ab-  
zusehen hat. Durch gültige, auf Gegenseitigkeit  
beruhende Abmachungen wird ein Mittelweg  
zu finden sein, der beiden Seiten gerecht wird.

Eine ganz andere Seite der Stellung der  
berufstätigen Frau betreffen die folgenden Über-  
legungen. Es wird sich jetzt manche Frau um  
eine andere Arbeit umsehen müssen. Dazu kom-  
men noch die vielen Frauen, welche Arbeit su-  
chen, um anstelle ihres Mannes die Familie zu  
erhalten. Lebensfälle sind gegenwärtig die hohen  
der arbeitstüchtigen Frauen im steigenden  
Begriffen. Wir hoffen, daß sie nach und nach  
eine Arbeit und Verdienst finden und wir wären  
glücklich, wenn wir erwarten dürften, daß sie  
auch an gewisse Stellen würden. Die Ge-  
fahr ist vorhanden, daß bei dem großen An-  
gebot und bei der schwierigen Lage vieler Frauen  
die Situation ausgenützt wird, indem die Ar-  
beitgeber geringere Löhne anbieten oder die Frau  
sich selbst unterbieten. Weibliche Tendenzen  
muss man entgegennehmen. Die Arbeitnehmerin  
sollten darauf beharren, daß zuverlässig  
gestellte Arbeit entsprechende Bezahlung be-  
deutet; dann sind sie eine christliche Konkurrenz  
auf dem Arbeitsmarkt, gehen sie davon ab,  
so setzen sie sich mit Recht dem Vorwurf der illoyalen  
Konkurrenz aus. Aber nicht nur der Frau  
als Arbeitnehmerin, sondern auch jenen Frauen,  
die im Kleingewerbe und auf anderen Gebieten  
als Arbeitgeberinnen tätig sind, stellt sich die  
Aufgabe, vorzubeugen und zu verhindern, daß  
durch eine Senkung der Frauenlöhne schwerwie-  
gende Folgen für die Gesamtheit der Erwerbs-  
fähigen entstehen.

Schweizerische Zentralstelle  
für Frauenberufe.

### Mir grüßte eufr Fahne!

Eine junge Pfadfinderin schreibt:  
Mangher Führer bist ich am Sonntagmorgen,  
1. Oktober, gefragt haben, was denn diese  
„Pfad-Wahl“ wohl wieder bedeute. Aber  
wir Pfadfinderinnen hatten guten Grund, uns  
in Gala zu stützen und am Eingang der WJ  
zu verjammeln. Denn am 1. Oktober 1939 ist  
unser W. S. F. 20 Jahre alt geworden.  
Zeit 1919 also gibt es einen  
Bund Schweizerischer Pfadfinder-  
innen.

Was dies bedeutet, muß man eine der älteren  
Führerinnen fragen, die noch die Gründungsgeschichten  
mühsam überlebt hat, oder von den kleinen  
Pfad und den Pfad ist erzählen lassen,  
was denn ihnen die Pfad ist. Da leuchten die  
Augen in der Erinnerung an das herrliche Lager  
im Berner Oberland oder an die gelungene  
Aufschiebung vom letzten Samstag. Oder vom  
Sommerlager und vom Wozze wird einem  
staubend berichtet, wie „gretsch“ streng“ die  
Führerinnen wieder gewesen sei. Und doch wissen  
die Kleinen ja noch nicht, was ihnen später

### Radio - Telefonrundspruch Große Auswahl. Flotter Service

**Paul Jelli**  
Albisstraße 10, ZÜRICH-Wollishofen, Tel. 5 06 71

Warten. Genau so das Jutragen von Mensch zu  
Mensch. Und doch ist das Bedürfnis nach der Be-  
ziehung des Ich zum Du dann sicher besonders  
groß. Man ist glücklich über Stunden aufrechten  
Verhaltens mit wahren Freunden. Es zieht einen  
so sehr, das Gefühl der Solidarität, das der Mit-  
bestimmung in den freizeithabenden Stunden. Dies  
Sorgen scheint gemindert, spricht man sich mit einer  
gleichgesinnten Seele darüber aus. Ein Brief, der  
trösten soll, ist dann leichter geschrieben. So war es  
schon, als ich meine Freundin verlor. Während  
die Korrespondenz erlebte, lud mich ihre ach-  
tsamste Schwester zu sich ins Zimmer und las  
mir einen ihrer letzten Hausaufsätze vor, betitelt:  
„Ich, du, er, sie, es.“

Das Thema hatte sie frei folgendermaßen gestaltet:  
„An der Schreibmaschine: Ich muß aufpassen —  
ich muß unbedingt aufpassen. Wenn ich jetzt noch  
einen Fehler mache, wird es nicht mehr sein.  
Ein neuer Bogen. Mechanisch klopfte ich meinen  
Namen rechts oben in die Ecke. Na, stimmt? ...  
... Das bin ich, Klein, ich — ich will  
das nicht sein, diese gedruckte ... Das, das  
neue Buchstaben dort oben, schmeißt auf weiß. Das  
ist die Handhabung, das ist das funktionierende  
Bereitschaften, gleichmäßig, genau, ordentlich,  
wahr, einfach, heißt sie die, die ...  
... Und ist unterinteressant! Aber sie ist. Sicher  
und klar und nicht neugierig.  
Bedeutet es nicht schon viel, zu sein?  
Ich will nicht nachdenken, es ist so eine auf-  
bringliche Unruhe in mir, durch meinen Körper  
läuft sie und dort, wo sie nicht ruht, beginnt  
sie zu flüchten und ich zu verfolgen, und ich  
fingerweisen direkt sie geraten zu sein und in  
die Füsse. Sie will hinaus, ich will verheißt sie  
sich. Etwas unternehmen, etwas Neues! Einmal  
alles beiseite lassen, das Denken und das Trau-

## Bund Schweizerischer Frauenvereine XXXVIII. Generalversammlung in Winterthur am Samstag, 14. Oktober im Casinosaal (Nähe Bahnhof)

### Programm:

**14.30 Uhr** Begrüßung, Jahresbericht, Jahresrechnung,  
Kommissionsberichte: Zentralstelle für Frauenberufe, Gesetzesstudienkommission,  
Kommission für Friedensarbeit.  
**Revision des Bürgerrechtsrechts**, besonders die Frage der Zustimmung der  
Ehegatten (Kurzerferat von Dr. Elisabeth Nägeli).  
**Aktuelle Fragen des Schwesterberufes** (Oberin Dr. L. Leemann).  
**Verschiedenes:** Unsere Flüchtlingsammlung; die Reval-Initiative.

**20 Uhr:** Gemeinsames Nachessen im Casino auf Einladung der Winterthurer Vereine.

**Sonntag, 15. Oktober:** Besuch der Landesausstellung in Zürich. 13 Uhr gemeinsames  
Essen im „Belvoir“ daselbst.  
Aenderungen vorbehalten.

diese Pfadzeit bedeuten wird: ein gesundes Trai-  
ning, Leben in freier Natur und Kennenlernen  
der Heimat in fröhlichen Lagern.

Zugleich gefamelt wanderten wir an jenem  
Sonntagmorgen in der Land über den Höhen-  
weg. Die meisten von uns fühlten sich an diesem  
Ort wie zu Hause, waren sie doch seit der Öff-  
nung immer wieder hingegangen, um zu betrach-  
ten, diese große Schau schweizerischer Kultur und  
Eigenart, dies Kennenntnis zur Heimat. Erfri-  
schend fanden wir bei unserer Schweizerreise,  
einige Jäger liegen Blumen vor ihr nieder, und  
wir sangen „Nacht zu mein Vaterland“.

Am 11 Uhr begann der Fahnenzug. In einem  
mächtigen Feld umstanden wir den Fahnenzug  
auf dem Festplatz am See. Aus 650 Reihen  
erlang das Appenzeller Landsgemeindebild. Die  
Fahnenwacht — 5 jüngere Führerinnen — trat  
vor, und Sent Gunter zog die riesige Fahne auf.  
— Ein würdiger Fahnenaufzug, es brauchte  
Pracht und ging langsam, bis die Fahne oben  
war und froh im Winde flattern konnte. Das  
ließ einem Zeit, allerlei Parallelen zu ziehen:  
Mühe und Arbeit hatte es gebraucht, bis aus  
ein paar hundert abenteuerlustigen Mädchen mit  
viel gutem Willen eine Schar von 6000 Pfad-  
finderinnen mit ausgebildeten Führerinnen, fest  
Lebungsplänen, mit lokalen und Lager-  
material geschaffen war. Und hätten die ersten  
Führerinnen, Gönnerinnen und Beraterinnen  
nicht ihre ganze Zeit, Kraft und auch Geld da-  
für geopfert, oder wären sie nach der ersten Ent-  
täuschung wieder abgelaufen, wo wäre es heu-  
te einen schweizerischen Pfadfinderinnenbund,  
dem so viele Mädchen herrliche Wanderungen,  
Kameradschaft, praktische Ausbildung und auch  
Charakterbildung verdanken?

Nach dem Salut redete Ruth Karrer, un-  
serer Zürcher Führerin, zu uns. Schlichte  
Worte der Zupferkeit und auch des frohen Gott-  
vertrauens gab sie uns mit in diese ernste Zeit,  
gleich wie Theresia Ernst, unsere schweizerische  
Fahnenführerin, die kurz vorher in den drei Lan-  
desparaden durchs Radio gesprochen hatte.

Unseren Weg beging die Führerin mit den  
drei Gruppen der Höhenreife: Mund, Wehr und  
Geldbündel. Was dies bedeutet, muß man nie-  
mand erklären in einer Zeit, in der sich diese  
Pfad am liebsten der Naturtoleranz und Ver-  
sicherung gestellt hätte. Es gedachte auch der  
Pfadfinderinnen, die jetzt für die Heimat Dienst  
in den Militärspitalen, unserer kranken  
Schwestern, die nicht zum Fahnenzug kommen  
konnten, und der Zeitschriften, mit denen wir  
uns am dießem Tage in Friedenszeiten hatten  
treffen wollen.

Eine Führerin und fünf Hilfsführerinnen wur-  
den befördert. Und noch ein großes Ereignis:  
Die „Wacht“ bekamen ihre eigene Fahne, darauf  
das Zürcher Wappen, in dessen Mitte eine gold-  
ene Biene fliegt, mit dem Motto: „Freudig  
hüß!“ Mit zwei Gefängen fand die Feier ihren  
Ausgang.

Und nun beginnt des Bundes 21. Lebensjahr.  
Wir wollen uns Mühe geben, uns des Ver-  
trauens und der großen Arbeit unserer Führer-  
innen würdig zu erweisen und hoffen, daß der  
Pfadfinderinnenbund weiter gedeihe und behel-  
fen bleiben dürfe und mit ihm die Freiheit in  
unserem schönen, geliebten Schweizerland. W. S.

## Schweizerische Landesausstellung 1939 in Zürich

### Frauentag in der Land.

(Eingel.) Der 10. Oktober, der nächste Diensta-  
tag, soll der Frauentag der Landesausstellung sein. Da  
werden die Frauen aller Berufe und aller Alters-  
stufen erwartet, damit ihnen in der ganzen Ausstel-  
lung gezeigt wird, wo überall die Frau als Mutter,  
als Helferin und als Berufsausübende tätig ist.  
Durch die Möglichkeit (mit unseren Partnern der  
Schweizerfrau!) wird, und einzelne die Frau vorab  
interessierende Abteilungen sollen besondere Führungen  
veranstaltet werden. Kurz gesagt, soll alles angeboten  
werden, um den Tag möglichst inhalts- und lehr-  
reich zu gestalten. Die Abteilung „Kleider machen  
Frauen“ das Modetheater, der „Entlastung“,  
Körpererger und Stellen sind hierfür besonders  
interessant, aber auch Schriftstellern und Redaktions-  
frauen werden zu Worte kommen, und im Musik-  
theater wird der Apeunmilch mit einem dem Tag  
entsprechenden Programm aufwarten.

**Manifesterung.**  
Sonntag, den 8. Oktober, wird im Kon-  
gresshaus Zürich das Latenspiel „Es steht ge-

### Radio 1940

Unsere Erfahrung und Gewissenhaftigkeit garantieren  
Ihnen zufriedenstellende Anschaffung

### Baumann, Koelliker

& Co., A.-G., Zürich 1, Sihlstraße 37  
Tel. 3 37 33

### Detektiv Klier

streng diskret  
erstes Spez.Büro  
scharff. Klarheit in Vertrauens-, Ehesachen, Vaterschafts-  
Prozessen, f. Beobachtungen, treffsichere Heirats- & Spez.  
Auskünfte. **Löwenstr. 56** Bahnhof Zürich Tel. 3 99 48  
a. Detektivd. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

### Phosforine Pestalozzi

BESTE Kindernahrung, gibt starke Knochen, gesunde  
Zähne! Stärkendes Frühstück, leicht verdaulich für Re-  
konvaleszenten, Blutmangel, schwerverdauliche Personen.  
Die 500 Gr.-Büchse Fr. 2.25. **Kauft Pestalozzi!**  
Gratis-Muster auf Verlangen P. 732 & L.

### Caranol! Caranol!

tut Parkett und Inlaid wohl!

Das sparsame Bodenpflegemittel der Firma  
Dr. A. Landolt AG, Zolingen.  
Glänzt und reinigt,  
ist sparsam und hygienisch  
1 Liter Fr. 3.20 5 Liter à Fr. 3.— pro Liter

„Ich liebe“ aufgeführt, das von Adolf Murr  
er für die Schweizerische Landesausstellung ge-  
schrieben wurde. Dieses Spiel ist wie das „Ehe-  
männliche Weib“ aus unserer Zeit herausgemacht.  
Anet und Maurer nehmen weitgehend zu den glei-  
chen brennenden Fragen der Gegenwart Stellung und  
rufen von hoher Warte zur Reimung auf, mehr denn  
einer menschlichen Standpunkt aus der eine, in der  
Saubritche vom Blickfeld des gläubigen Christen aus  
der andere.

### Versammlungs-Anzeiger

**Zürich:** Hausfrauenverein Zürich und Um-  
gebung, Mittwoch, 11. Oktober, 20 Uhr, Kirch-  
gemeindehaus am Kirchengraben: Monatsführung,  
Vortrag über: „Wirtschaftsfragen“.

**Zürich:** Schweiz. Bund schweizerischer Frauen,  
Freitag, 14. Oktober, 14 Uhr, Hotel Angliminer-  
hof: Zentralerversammlung.

**Ratio.**  
19. Oktober, 18 Uhr: Kurzreferat „Was der  
Sprechende der Berufsberaterin: Was be-  
deutet der Beruf für das Mädchen?“

**Redaktion.**  
Allgemeiner Zeit: Emmi Bloch, Zürich 5, Birmat-  
straße 25, Telefon 3 23 03

**Reaktion:** Anna Herzog-Süßer, Zürich, Frauen-  
bezirkstr. 142, Telefon 8 12 08.

**Jodenhochzeit:** Selene Dabbi, St. Gallen, Tellstr. 19.  
Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden  
nicht zurückgeschickt. Anfragen ohne letzteres nicht be-  
antwortet.

### Bei Rheuma, Ischias, Gicht, Gelenk- leiden, Erkältungskrankheiten aller Art helfen rasch

### Parapack-Packungen

Kräftigste Beibebung und Anregung aller Organe,  
Ausscheidung schädlicher Stoffwechsel-Schlacken.  
Wissenschaftliche Broschüre gratis

### Parapack-Institut, Zürich 2

Venedigstraße 2, beim Bahnhof Engle, Tel. 5 93 46  
Ärztliche Leitung

### Lästige Haare

entfernt  
konkurrenzlos, kürzeste Behandlungs-  
dauer, Enderfolg garantiert, mit Dia-  
thermie und Präparat-Doppel-Verfahren  
Prospekt Tel. 7 69 59 Frl. Schärer

Zürich **Ida** Bahnhofstr. 94

### Disch's

### Lido - Frucht - Caramels

und Sport-Mint mit Vitamin „C“

### J. Disch-Söhne, Othmarsingen

Für feine Salate z.  
zum Gurken einmachen  
verwendet

### Aschbach Kräuter Essig

aus frischen Schweizer  
Kräutern eigener Kultur

### Schlank!

Entfettungs- und  
Sportmassagen  
Ernst Jansson, Hattfeld, 15  
Tel. 3 43 78 (Kabl) Zürich

### DRUCK- ARBEITEN

liefert vorteilhaft  
und gewissenhaft

### Buchdruckerei Winterthur A.G.

sein und die Liebe auch. Nur so hinfelen können  
einmal. Und dann ist doch wieder alles tief und  
schmerzlich. Was bin ich denn für ein Kerl? Neu-  
lich hat mich jemand gefragt: würdest du dich er-  
kennen, wenn du dir auf der Straße begegnet? Na,  
habe ich geantwortet, ohne lange zu überlegen. Nun,  
das mag stimmen. Aber wie, wenn ich eine Unter-  
haltung mit mir anfangen würde — wie könnte ich  
wohl auf mich wirken?

Du, auf welche Schule gehst du?  
Auf die Handelschule.

Wah, und du willst also später einen Handels-  
beruf wählen?

Warum? Gehst du denn diese Schule?  
Ja, siehst du, das kann ich dir nicht so schnell  
sagen.

Das wäre der erste Seiten: Kann ich mit mir  
reden wie mit einer intimen Freundin? Bin ich  
genau mit mir selbst? Schiebt ich nicht einen  
Mantel vor, wenn ich genau von mir habe? Klischee  
ich nicht ganz unauffällig zum Du hingeb, wenn  
mir das Ich zu kompliziert wird? Es ist mir  
schon leichter mit dem „Du“, man versteht sich  
leichter. Wenn ich „ich“ sage, dann geht es immer  
so sehr mich selbst an, weshalb diese anderen  
Selbstanalysen?

Der Abend ist schön. Er wartet draußen. Im  
Raum hängt er, und dann fällt er langsam das  
Zimmer. Er kann Frieden bringen, wenn er will.  
Wer heute will er nicht. Er bringt nur noch größere  
Unruhe. Er hält nicht festbevoll ein. Er reißt  
und zerzt die Gefühle heraus, und da stehen sie,  
nackt und groß.

Doch von diesem Augenblick an ist alles anders.  
Ich sehe neben dem Dunkel Klarheit, und alles sieht  
mich zu dieser wahren Sicherheit. Ich wäre in mir  
die Kraft, die zum Hellen drängt, den Willen, zu

besahen. Ich gebe hin und kniee das Licht an. Jetzt  
ist er doch gut, der Abend.

Denn sie ist wohl erloschen nun, aber nicht so  
niedrigen und kalt wie am Tage, sondern gedämmt,  
wenn auch düster. Sie enthält einen großen Teil  
meines Lebens, die Wiederkehr, wenn es mir auch  
schon klar geworden ist, daß Leben bei weitem mehr  
beißt, als nur gefallen haben.

Dort in der Ecke stehen sie alle, der Goethe, der  
Milk, Samuil, Wiechert, Hausmann, Hesse. Und  
andere stehen noch, ganz andere, die gar nicht dazu  
wollen.

Dann gibt es dort hinten noch Blumen und  
kleine Tiere: einen roten Hahn und ein schwarzes  
Schaf. Darüber sind Bilder von Epikuros, die sich  
geduldig, mit einem Auge lachend und mit dem  
anderen weinend, nach und wieder zugleich das Zimmer  
betrachten.

Es ist durchaus nicht einseitig, dieses Zimmer.  
wie könnte ich sonst hineinpassen? Es ist  
gesamt in jugendlicher mit einem Bohème-Bei-  
geflamt.

Mein Zimmer. Ich glaube, daß es eine Atmo-  
sphäre hat.

Ich bin vor den Spiegel getreten und frisiere  
mich wieder einmal. Dann lege ich den Kamm zur  
Seite.

Wie sind alle verdammt!  
Das Ja, von dem ich hoffe, daß es doch noch  
einmal vernünftig werde: das Du, das ist schnell  
mit einem prüfenden Blick von der Seite anbe-  
er, der Abend, der sich schweigend zurückziehen hat  
und erst jetzt wieder zum Vorhinein kommen wird:  
sie, die Welt, und es, das Zimmer, das uns  
hält, das uns fern gibt und mir ihr Ich dreht mich  
langsam um, nide dem Sofa-Du und zu gebe  
hinans.“

Diese Gedanken flüchtigen in einem Schweizer Mä-  
den, das dem Höhepunkt seines Lebens entgegengeht.  
Das Auge und Der sind ohne für alles, was in  
der Welt geschieht.

Amittien der Realität der Individualschweren Zeit  
erschließt sich der gesunde, junge Mensch einen Spiel-  
raum in seiner Seele, in dem, sich abwärts ungetrieben,  
durchlebt wird, was zu den adäquaten Jahren gehört.  
Wahr wird die Politik leidenschaftlich verlost, mit  
Jugendverirrungen werden Soden für die Soldaten geliebt.  
Aber es ist, wie mein dießes trost erhellender Dinge  
von tollerart geschieht. Das kleine, ach so wichtige  
Ich ist erfüllt von dem nicht aufzuhaltenden Drän-  
gen, das dem Zustand flüchtiger innerer Entwicklung  
entfpringt.

Das junge Mädchen, das beruflich arbeiten möchte  
und noch nicht klar sieht, in welcher Weise, über-  
windet sich zu konkreten Willkür, die ohne Freude  
zur Sache an sich erfüllt werden.

Es ist offensichtlich gibt es eine Reihe von Pro-  
blemen. Eine wie wäre es ja gar nicht interessant.  
Daneben fordert die moderne Frau, die, kaum  
erprobt, schon wieder zum Tode verurteilt ist, un-  
gezählte Male am Tage die Kontrolle im Spiegel.  
Und doch berührt diese Kontrolle, die so ganz an  
der Oberfläche liegt, auch nur die Oberfläche dieses  
Mädchenlebens.

Wichtig ist, sich darüber noch fragen. Mag aber  
die natürlich gelöste Schulungsbildung für sich selber  
sprechen.

Der Eindrud dieses kleinen Erlebnisess löste in  
mir ein ganz besonderes Dankgefühl aus: Unsere  
Schweizer Jugend dürfte bisher außerordentlich glück-  
lich aufzuwachen. Bestimmt geht es für nicht vor-  
über, was uns alle mit Natur erfüllt. Aber die  
äußere und innere Freiheit erlaubt das Wesent-  
liche: die Entwicklung des Individuums. Et.

## Wo kauft die Frau in Zürich?

**Güggel** am Spieß gebraten Fr. 3.90

**Seller's Spezialkonserven**

**„Lerax“** als ständiger Vorrat im Hause



**Traiteur Seiler**  
Uraniastraße 7 Zürich 1

Der heimelige **Teeräum** Marktgasse 18  
**Gipfelstube**  
W. BERTSCH, SOHN ZÜRICH

### Geschenkartikeln

In Kristall, Porzellan, Keramik, Silber und ver-silberte Tafelgeräte, Bestecke, Bijouterien, Leder-waren, Lampen, Kleinmöbel, Japanwaren

**Bertha Burkhardt, Zürich 1**  
Promenadengasse 6, Tramhalte: Kunsthau-Plauen  
Telephon 2 09 14

### Arbeitsstelle für Gebrechliche

Badenerstr. 75 ZÜRICH 4  
Tel. 332 42

Handgestrickte Strümpfe, Socken, Pullovers, Kinder-sachen. Solide Wäsche und Schürzen. Geschenkartikel

Wer bei uns kauft, hilft Allen und Gebrechlichen zu einem Verdienst. Bitte denken Sie an uns.



### Bettfedernreinigung

Dämpfen und Entstauben von Federn und Flaum Waschen oder Erneuern der Fassungen

### Frau Meili-Epprecht

vorm. Meili & Co. Zürich  
Fraumünsterstraße 23  
1. Stock, Lift  
Telephon 315 86

### WASCHANSTALT MAHLER & CO.

am Wasser 55 ZÜRICH-HÖNGG Tel. 6 75 22/23

Der schnelle Kundendienst: Abholen auf telephonischen Anruf.

Schrankfertige Lieferung ins Haus. Die altwandige Waschmethode: Mit enthärtetem (ent-kalktem) Wasser und bester Kernseife, ohne Verwendung schädlicher chemischer Mittel und schonendste Behandlung.

Privat-, Kilo- und Hotelwäsche. Spezialität: Reinigung von Vorhängen. (Moderne Maß-Spännvorrichtung).

Renommierter, leistungsfähiger Kragenglättner. Filialen: Rötelistraße 2, Augustinergasse 16, Asylstraße 133, Seefeld-Hornbachstraße, Splügenstraße 3.



### Kolibri

Zürich Uraniastraße 2

### Strickmaterial

Größte Auswahl in Handarbeiten in allen Techniken  
Eigenes kunstgewerbliches Atelier  
Strickstube **J. Schurter.**

### BLUMEN-KRÄMER

BAHNHOFSTRASSE 38, ZÜRICH  
TELEPHON 3 46 86  
TELEGRAMM-ADRESSE: BLUMENKRÄMER

Blumen-Arrangements für Freud und Leid in künstlerischer Ausführung

### B. Rohé Raumkunst

Jetzt: Fraumünsterstraße 23  
Parterre und Entresol

Gediegene und preiswerte Klein- und Großmöbel in englischem und französischem Stile. Geschnittene Stickerle-fauteuils, Truhen, Blumenkrippen, Kommoden und Schreibkommoden

### Metzgerei und Wursterei

### Gebr. Niedermann

Zürich 1  
Augustinergasse (Münzplatz)  
Prima Fleisch- und feine Wurstwaren

### Burespäck

Bauernschüßlinge  
Wadtänder Saucissons  
Bündner Beinwürste  
Engadiner Hauswürste  
Hallauer Würste  
Weine  
Spirituosen

**A. Galliad Kuttelgasse 3**  
ZÜRICH

**Gomestibles Gemüse Cigarren Cigaretten Spirituosen**

**A. SARTORI ZÜRICH**  
Schaffhauserstr. 113

### Kombischränke und Kombibüfette



kauft man doch bei **KOMBI-ROHNER**  
dem Fachmann mit ca. 40 Mod.

**P. ROHNER KANZLEISTRASSE 6**

### Wullestube

Bäckerstraße 178  
Zürich 4

Schöne Auswahl in Wolle, Stücgarnen, Handarbeiten und Strümpfen

Jede Frau berücksichtigt bei Anschaffung von **Vorhängen** getüchtigt des Spezial-geschäft von **Frau L. GROB, kl. Augustinergasse 52**

## Wo kauft die Frau in Winterthur?

Immer große Auswahl in schönen **DAMENHÜTEN** alle Preislagen

**HAUSER & EBERLE**  
BANKSTRASSE 3 WINTERTHUR

### Winterthurer Leckerbissen

HORAMA, MIKADO

die Spezialitäten, nett verpackt

der **Confiserie Grögl, Winterthur**

Marktgasse 17

### C. Greiner

Untertor 13

für feines Kristall Porzellan Keramik



### Schuhsohlerei G. Dürr

Steinberggasse 65 Winterthur

bekannt für gute Bedienung bei billigsten Preisen

### VISITE!

Nebst den gemütlichen Stunden bleibt Ihren Gästen das feine Konfekt von Ganz in bester Erinnerung

**Bäckerei-Konditorei GANZ am Obertor**

### J. Fröhlich, Tapezierergeschäft

Obertor 5, Winterthur  
Neuanfertigung und Umarbeiten von Betten und Polstermöbeln. Spezialität: Der bequeme und gefällige **Bettcouch mit der Combrückwand**, Fröhlich's Patent. (Auch erstellbar aus Betten, Unterbetten etc.), la Referenzen. Lieferung nach Auswärts (franko Domizil).

### Neuheiten in Wolle

für Herbst und Winter. Große Auswahl! **Gratis-Anleitung! 5% Rabatt**

**Wollzentrale** (Marktgasse)

### Dampfbügelanstalt „Jungborn“ Winterthur

Inh.: G. Klemm Pfarrgasse 2 Telephon 2 68 05  
reingt chemisch, färbt, dekatiert, imprägniert und repariert

### Elegante Hüte

Modes C. Lüthy

Unterer Graben 29, Winterthur

**VORHÄNGE** BERATUNG ANFERTIGUNG AENDERUNG MONTIERUNG

**RÖSLI & AERNE**

altans. Spezialhaus f. Vorhänge. Unt. Graben 17, Tel. 2 66 74. Größte Ausw.

### J. JUNG

GLASEREI WINTERTHUR

Technikumstraße 32  
Telephon 2 69 46

Ausführung sämtlich. Reparaturen von Glaser- und Schreinerarbeiten

### Wir reinigen chemisch und desinfizieren

zugleich Kleider, Vorhänge, Teppiche etc. nach neuestem, schonendstem Verfahren  
Wir färben ihre Garderobe in allen Modetönen  
Wir plissieren, dekatierten, imprägnieren

**TRAUERKLEIDER** innert 24 Stunden ohne Zuschlag

Seit 80 Jahren gut, prompt, billig

**Färberei und chemische Waschanstalt AG**

WÄDENSWIL, ZÜRICH TELEPHON 55 60 58 GEGR. 1857  
Hauptfilialen in Zürich: Seefeldstraße 17 Telephon 2 25 56  
Badenerstraße 50 Telephon 5 20 41  
Birmensdorfstr. 240, Telephon 5 85 72  
Forchstraße 92 Telephon 2 67 11

### MÄRWILER



seit Jahren anerkannt und beliebt wegen seiner hohen Qualität. Spritfrei.

### Verkaufsmagazine

Zürich: Madretsch  
Winterthur: Oiten  
Wädenswil: Solothurn  
Horgen: Thun  
Oerlikon: Burgdorf  
Mellen: Langenthal  
Allstetten: Neuenburg  
Bern: La Chaux-de-Fonds  
 Biel: Luzern

# MIGROS

## Zur Versorgungslage

Nur ein kleiner Prozentsatz (ca. 7 Prozent) des Normalbedarfes an Lebensmitteln bleibt für den allgemeinen Verkauf gesperrt. Die Hauptnahrungsmittel Brot, Fleisch, Milch und deren Produkte, sowie Obst und Gemüse, also über 90 Prozent des Normalbedarfes der Familie, bleiben frei.

Es ist also kein Grund zu ängstlichem Hamstern, wohl aber zu planmäßiger Versorgung, wie sie die Behörden in nächster Zeit wieder anordnen werden.

Der Bürger muß sich an den Gedanken gewöhnen, daß der Staat heute zu ganzem Handeln bereit und bevollmächtigt ist und daß sich jeder selbst am besten schützt, wenn er diese Hilfe unterstützt.

Auch der Lebensmittelhandel und die Produktion aller Stufen und Formen zeigen eine entschlossene Einigkeit und einen wahrhaft ehrenwerten Sinn, dem Vaterland zu dienen. Selbst das Tempo ist ein der Zeit angemessenes.

Die Zufuhren spielen noch — die Aussichten, daß es längere Zeit so bleiben werde, sind gut. Deutschland führt Ware pünktlich und rasch durch. England und Frankreich sollten einsichtig genug sein, kein starres Schema auf die Schweiz anzuwenden: Wir stehen von den neutralen Staaten wirtschaftlich gesprochen, am stärksten im Feuer, aber auch strategisch und namentlich gesinnungsmäßig sind wir ein fester Wall, und auf das wird es immer mehr ankommen. Darum werden die Westmächte uns nicht hindern im Austausch eigener Erzeugnisse mit Deutschland, und auch unsere Zufuhren nicht belasten. Unsere ehrwürdige geschichtliche Vergangenheit steht im achtunggebietend zur Seite, wie auch die achtunggebietende Einigkeit, Tüchtigkeit und Wehrhaftigkeit des heutigen eidgenössischen Geschlechts. Darum frischen Mut und selbstbewußtes Auftreten nach außen und innen: Wir werden das zum Leben Nötige selbst schaffen oder von außen hereinbringen!

**Radio vor für die Aufklärung!**  
Die Hausfrauen sollen zu den Hausfrauen reden. Zwiesgespräche zwischen Behörde-Vertretern

und Hausfrauen belehren am anschaulichsten! Formt einen Familientisch um das Radio — wir haben es nötig, näher zusammenzurücken.

### Erstes Spezialangebot für eingeschriebene Kunden:

Die Bezüge können erfolgen ab ca. 9. Oktober in den Filialen und an den Wagen; beachten Sie das nächste Inserat.

### Rohkaffee, 4-10 kg pro Familie

(Coupon 1 der Kundenkarte)  
I. Gute Qualität Santos Fr. 6.75 per 5 kg  
II. Feiner Costa Rico Fr. 4.75 per 2 kg  
Der Coupon I berechtigt zu 2x5 kg I oder zu 5 kg I und 2 kg II oder zu 2x2 kg II.

Beide Mischungen können unter sich nach Geschmack gemischt werden. Die Kundenkarte wird demnach zum Versand gelangen.

Rohkaffee hält sich praktisch unbegrenzt. Wie man ihn rösten und mahlen wird — das ist heute Nebensache. Wir werden diese Aufgabe lösen, so wenn der Krieg lange dauert, und anders, wenn er beendet sein sollte, bevor dieser Notvorrat auf lange Sicht aufgebraucht ist.

### Konfitüre, 10 kg pro Familie

(Coupon 2 der Kundenkarte)  
Vierfrucht Fr. 2.90  
Zwetschen Fr. 3.15  
Aprikosen Fr. 4.05  
Erdbeeren Fr. 5.20  
Depot 75 Rp. extra.

Die Ware ist hermetisch verschlossen und so lange haltbar.

Es wäre wünschenswert, wenn alle Lebensmittel-Firmen solche Angebote machen würden. Die Lagerung in den Haushaltungen ist die verdienstlichste. Vorsorge für die Selbstversorgung in Waren, deren Zufuhr noch nicht ganz verunmöglicht ist, beschränkt die Sorge des Staates auf die un-bemittelten Volksschichten.

### Aufforderung an die Arbeitgeber

Gewährt Euren Angestellten und Arbeitern, namentlich aber den Familien, deren Ernährer an der Grenze steht, Vorschüsse für solche Anschaffungen! Dasselbe gilt für die Gemeinden, die für Bedürftige zu sorgen haben.

Wahhaftig, wir haben die Jahre hindurch mit Leistung und Mohnort gewirkt. Frauen, denkt daran erinnert Eure Männer und Söhne an der Grenze daran.

Es müssen viele Zehntausende von **Kundenkarten** ausgefüllt werden. Sie gelangen ab Ende Woche sukzessive zum Versand. Keine Hast, die Ware ist da, sie wird früher oder später abgeliefert werden. Wir haben viele Angestellte im Militärdienst.

### Die Migros verkauft an jedermann

die Kundenkarte soll lediglich ermöglichen, Spezialangebote für die ständige Kundschaft zu reservieren.

**\*1 Kranzweigen** frische, neuerntige 7 Rp. 100 g 7 Rp. (Kranzgewicht 250-280 g)

\* Nur in den Verkaufsmagazinen erhältlich.